

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
UNTERBEZIRK TELTOW-FLÄMING



Antragsbuch

UNTERBEZIRKSPARTEITAG
16. MÄRZ 2019
GOLDENE 33 - LUCKENWALDE

Inhaltsverzeichnis

Leitanträge	1
Antrag 1/1/2019	Unterbezirksvorstand
Kommunalwahlprogramm 2019	
.....	1
Antrag 2/1/2019	Unterbezirksvorstand
Präambel zum Kommunalwahlprogramm 2019	
.....	11
Bildungs-, Wissenschafts- und Jugendpolitik	13
Antrag 6/1/2019	SPD-OV Rangsdorf
Anerkennung der dualen Ausbildung	
.....	13
Steuer-, Finanz- und Wirtschaftspolitik	14
Antrag 3/1/2019	SPD-OV Rangsdorf
Grundsteuer reformieren	
.....	14
Antrag 4/1/2019	SPD-OV Rangsdorf
Begrenzung von Managergehältern	
.....	14
Antrag 5/1/2019	SPD-OV Rangsdorf
Umsatzsteueranteil für Kommunen erhöhen	
.....	15

Leitanträge

1 **Antrag 1/I/2019**

2 **Unterbezirksvorstand**

3 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

4

5 **Kommunalwahlprogramm 2019**

6 **A. Kita, Schule, Bildung und Soziales + Gesundheit**

7

8 Bildung und soziale Teilhabe sind die Schlüssel zur
9 Verwirklichung von Chancengleichheit und beugen
10 gleichzeitig sozialen Problemen vor. Deswegen setzen
11 wir uns in Teltow-Fläming für gut finanzierte soziale
12 Einrichtungen ein – von der Kita bis zum Senioren-
13 stammtisch.

14

15 **Kita**

16

17 Neben der finanziellen Entlastung durch das **beitrags-**
18 **freie KitaJahr** soll auf kreisebene insbesondere die
19 Qualität der Kinderbetreuung sichergestellt werden.
20 Dies wollen wir durch folgende Maßnahmen erreichen:

21

22 • Die schnellstmögliche Umsetzung besserer Betreu-
23 ungsschlüssel und schnellere Besetzungsverfahren
24 bei Erzieherstellen. Das Angebot der Erzieher-
25 ausbildung am OSZ in Luckenwalde wollen wir
26 überprüfen und bedarfsgerecht erweitern –
27 beispielsweise durch eine Ausweitung von berufs-
28 begleitenden Ausbildungen.

29

30 • Das Ermöglichen von flexiblen Betreuungszeiten

31

32 • Bessere Beratung der Städte und Gemeinden des
33 Kreises bei Investitionen in die Kita-Infrastruktur.

34

35 • Die Möglichkeit der Betreuung von Kindern zwi-
36 schen 3 und 6 Jahren durch TagesMütter und –
37 Väter wollen wir prüfen – unter der Voraussetzung
38 von Nachweisen der pädagogischen Fähigkeiten
39 und einer kontinuierlichen Qualitätsaufsicht.

40

41 **Schulen**

42

43 Nicht alle Schulen in Teltow-Fläming sind in der Träger-
44 schaft des Kreises, aber **alle Schulen** des Landkreises
45 müssen **fit** für die **Zukunft** sein. Neben wichtigen
46 Investitionen muss auch der Schulalltag für die Kinder

1 und Jugendlichen verbessert werden. Dies wollen wir
2 durch folgende Maßnahmen umsetzen:

3

4 • Bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Schul-
5 netzes unter Berücksichtigung der regionalen
6 Bevölkerungsentwicklung

7

8 • Die Schülerbeförderung im Landkreis wird unter
9 Beachtung der Fahrzeiten für die einzelnen Schüler
10 verbessert. Starre Regelungen, die zum Ausschluss
11 einzelner Schüler von der Beförderungen führen
12 sollen überprüft werden.

13

14 • Digitale Bildung und Medienkompetenz wollen
15 wir fördern – Die Notwendige Infrastruktur muss
16 schnell geschaffen werden. Unser Ziel sind 200
17 Mbit Bandbreitenanschlüsse an jedem Klassen-
18 raum.

19

20 • Wir bekennen uns zur Umsetzungen der Inklusion
21 an unseren Bildungseinrichtungen. Das heißt für
22 uns, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
23 stärken sowie darüber hinaus eine konsequen-
24 te Bereitstellung von Nachteilsausgleichen für
25 Schülerinnen und Schülern in sozial schwierigen
26 Situationen.

27

28 • Unterstützung bei Integration (im Sinne von Men-
29 schen, die zu uns gekommen sind, im Sinne von
30 sozialer Herkunft)

31

32 • Wir werden dem Lehrer- und Fachkräftemangel im
33 ländlichen Raum entgegenwirken. Dazu prüfen wir
34 Möglichkeiten der Bereitstellung von Stipendien
35 und von Betriebswohnungen in kreislichen Liegen-
36 schaften und stärken die Fachkräfteanwerbung an
37 den Hochschulen unseres Landes.

38

39 **Außerschulische Bildung**

40

41 Bildung hört nicht mit dem Ende der Schullaufbahn
42 auf. Deswegen wollen wir unsere Einrichtungen der
43 außerschulischen Bildung stärken.

44

45 • Ermöglichen von lebenslangem Lernen durch
46 attraktive Gestaltung und Erweiterung von Ange-
47 boten der Volkshochschule/Musikschule.

48

49 • Förderung von Kooperationen mit der Hochschul-
50 landschaft in der Umgebung (zum Beispiel mit der

- 1 Uni Potsdam und der TH Wildau).
2
3 • Verstärkung der Kooperationen von Schulen und
4 Unternehmen und damit Schaffung von Konzepten
5 und Angeboten, die auch die duale Berufsausbil-
6 dung fördern.
7
8 **Soziales**
9
10 Der soziale Zusammenhalt in unseren Städten, Ge-
11 meinden und Dörfern ist von zentraler Bedeutung für
12 die Identität des Landkreises und für die Lebensqualität
13 der Menschen, die hier leben. Deswegen wollen wir
14 hier für substantielle Verbesserungen sorgen. Dazu
15 werden wir folgende Maßnahmen umsetzen:
16
17 • Stärkung der Kinder und Jugendarbeit durch:
18
19 – Förderung der Zusammenarbeit unserer
20 Gemeinden in der Jugendarbeit. Nicht jede
21 Kommune muss jede Leistung vorhalten –
22 gemeinsame Angebote werden geschaffen.
23
24 – Kontinuierlicher Ausbau der Schulsozialar-
25 beit
26
27 – Ausbau der Hilfen zur Erziehung, um Eltern
28 bei Problemlagen zu unterstützen. Stär-
29 kung der Pflegefamilien, insbesondere um
30 Heimunterbringungen im besten Fall zu
31 verhindern.
32
33 • Weitere Stärkung unserer Jugendberufsagentur
34 und Ermöglichung einer ganzheitlichen Förderung
35 junger Menschen => Angebot von Lebensperspek-
36 tiven
37
38 • Schaffung generationsübergreifender Begeg-
39 nungsräume.
40
41 • Förderung der Sozialen Teilhabe von Menschen mit
42 Behinderung.
43
44 • Ausbau der Barrierefreiheit von öffentlichen Ange-
45 boten – von der Rollstuhlrampe bis zur digitalen
46 Barrierefreiheit.
47
48 • Ausbau der Schuldner- und Sozialberatung im
49 Landkreis.
50

1 **Gesundheit**

2

3 Eine gute Gesundheitsvorsorge ist für alle Menschen
4 von besonderer Bedeutung. In Zeiten des demogra-
5 fischen Wandels und der erfreulichen Zunahme der
6 Geburtenzahlen in unserer Region braucht es hier ein
7 passendes Angebot an Fachärzten – vom Augen- bis
8 zum Kinderarzt. Dafür wollen wir uns durch folgende
9 Maßnahmen einsetzen:

10

11 • Unbedingter Erhalt des Krankenhauses in Lucken-
12 walde.

13

14 • Prüfung, ob kreiseigene Liegenschaften als Praxis-
15 räume für Ärzte, die sich neu ansiedeln, kosten-
16 günstig zur Verfügung gestellt werden können.

17

18 • Fachkräfte im Gesundheitsbereich – beispielsweise
19 Hebammen – werden in der Region gehalten.

20

21 • Nutzung der Möglichkeiten der Telemedizin für
22 Teltow-Fläming.

23

24 • Anpassung der hausärztlichen Versorgung im
25 Norden des Landkreises an das Bevölkerungswachstum. Dazu fordern wir Neuverhandlung mit
26 der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Facharzt-
27 versorgung im Landkreis muss neu ausgerichtet
28 werden.
29

30

31 **B. Wirtschaft/Tourismus /Digitalisierung**

32

33 Eine starke Wirtschaft ist das Rückgrat unseres Land-
34 kreises und Grundvoraussetzung für seine Leistungs-
35 fähigkeit. Für die Menschen in unserer Region bietet
36 der Wirtschaftsstandort Teltow-Fläming Arbeitsplätze
37 und Perspektiven. Diese werden wir weiter ausbauen,
38 durch:

39

40 • Eine engere Zusammenarbeit zwischen Land, Kreis
41 und Kommunen bei der Bestandspflege, Unterstüt-
42 zung bei Neuansiedlung sowie bei Gründung von
43 Unternehmen.

44

45 • Die Unterstützung beim Übergang von der Schule
46 in Beruf durch Darstellungsmöglichkeiten der
47 lokalen mittelständischen Unternehmen mit ihren
48 Job- und Ausbildungsangeboten und Arbeits-
49 platzprofilen. Dazu werden wir das Netzwerk
50 Schule-Wirtschaft besser ausstatten.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

- Die Bearbeitung von Anträgen für Baumaßnahmen und Investitionen durch die Wirtschaft wird durch eine entsprechende personelle Ausstattung der Verwaltung beschleunigt.
- Regionale Wertschöpfungsketten werden gefördert – zum Beispiel durch die Stärkung von Regionalmarken und eine Unterstützung bei der Vermarktung.
- Anstoß einer Initiative zum Aufbau eines Gründer-/Technologiezentrums im Norden des Landkreises im Bereich Dahlewitz.
- Erhalt und Weiterentwicklung des Technologiestandortes Luckenwalde.
- Entwicklung der noch immer zahlreich vorhandenen Konversionsflächen im Landkreis.

Digitalisierung

In Bezug auf die Digitalisierung wird im Landkreis ein Konzept unter der Berücksichtigung der folgenden Punkte erarbeitet:

- Nutzung aller Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Infrastruktur (Breitband/Mobilfunk)
- Schließung noch bestehender Funklöcher
- Anschluss aller Gewerbegebiete, Krankenhäuser, Schulen und Verwaltungen an das Glasfasernetz bis 2024
- Aufbau fachlicher Kompetenz in der Kreisverwaltung (mindestens zwei Mitarbeiterstellen) zur Unterstützung von Unternehmen und Kommunen bei der Digitalisierung
- Maßnahmeplan und Bereitstellung der notwendigen personellen und sächlichen Mittel zur Digitalisierung der Kreisverwaltung (Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes)
- Aktive Bewerbung um und Beteiligung an Projekten des Landes und des Bundes/ der EU

Tourismus

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

Als historisch bedeutende Region und mit unserer Lage im Süden des Berliner Ballungsraumes ist der Tourismus für Teltow-Fläming ein wichtiger Wirtschaftsbereich, den es zu fördern und auszubauen gilt. Das wollen wir durch folgende Maßnahmen erreichen:

- Eine finanzielle Unterstützung des Tourismusverbandes und anderer lokaler Akteure bei der Entwicklung neuer Formen der Produktentwicklung und Vermarktung touristischer Angebote (Flämingschmiede).
- Einen Denkmalschutz mit Augenmaß, der einen Ausgleich schafft zwischen der Sicherung des kulturellen Erbes mit den Interessen der Menschen, die in ein Objekt investieren wollen.
- Die Sicherung touristischer Denkmale

C. Verkehr

Mobilität ist ein zentraler Bestandteil des Lebens und ein Standortkriterium bei der Ansiedlung von Menschen und Wirtschaftstreibenden. Als Landkreis im Speckgürtel von Berlin haben wir hier gute Voraussetzungen und profitieren enorm von guten Verkehrsverbindungen. Hieran müssen wir weiter arbeiten. Beispielsweise durch folgende Maßnahmen:

- Anstoß der Entwicklung von alternativen Bedienformen im ÖPNV (z.B. lokale Mitfahrzentrale per App)
- Die Fahrzeiten der verschiedenen Verkehrsmittel im Landkreis müssen besser abgestimmt werden, so dass Anschlussverbindung regelmäßig erreicht werden.
- Verdichtung des RE-Taktes auf der Anhalter Bahn auf 30 Minuten
- Eine Mindesttaktung von 60-Minuten der RE-Halte in ganz TF zu den Hauptverkehrszeiten werden wir beim Land einfordern.
- Das Einsetzen für eine Verbesserung der Anbindung des Südens mittels öffentlichen Nahverkehr an den Flughafen BER, die Landeshauptstadt und das Berliner Umland.

- 1
- 2 • Die Einrichtung weiterer Plus-Bus-Linien im Land-
- 3 kreis.
- 4
- 5 • Barrierefreie und kinderwagenfreundliche Gestal-
- 6 tung des ÖPNV.
- 7
- 8 • Einsatz und Starkmachen für die Planungsvorbe-
- 9 reitungen für die S-Bahn nach Rangsdorf und nach
- 10 Ludwigsfelde.
- 11
- 12 • Intensivierung der Zusammenarbeit mit den
- 13 Landkreisen LDS und PM zur Flughafenumfeldent-
- 14 wicklung.
- 15
- 16 • Ausbau des Radwegenetz in TF im Hinblick auf
- 17 folgende Aspekte:
- 18
- 19 – Lückenschlüsse und Attraktivitätssteige-
- 20 rung beim Flämingskate
- 21
- 22 – Anbindung an Berlin
- 23
- 24 – Anbindung touristischer Zentren
- 25
- 26 – Nutzbarmachung für Pend-
- 27 ler/Alltagsmobilität
- 28
- 29 • Einführung eines kostenlosen ÖPNV für Kinder
- 30 und Jugendliche zu kulturellen Einrichtungen im
- 31 Landkreis
- 32
- 33 • Einführung eines kostenlosen ÖPNV 65+ à Stärkung
- 34 der Mobilität auf dem ländlichen Raum
- 35
- 36 • Fluglärm – Flughafenbetrieb mit Augenmaß. Das
- 37 heißt:
- 38
- 39 – Der Betrieb des BER darf nicht zu lärm- oder
- 40 emissionsbedingten Schäden bei unseren
- 41 Bürgerinnen und Bürgern führen
- 42
- 43 – Unbedingte Fortsetzung des Einsatzes
- 44
- 45 * gegen eine dritte Start- und Lande-
- 46 bahn,
- 47
- 48 * für ein erweitertes Nachtflugverbot
- 49 und
- 50

1 * für einen regionalen Lärmschutzplan.

2

3 **D. Ehrenamt**

4

5 Im Ehrenamt unterstützen zahlreiche Menschen in
6 Teltow-Fläming unseren Landkreis und unsere Kom-
7 munen bei der Erfüllung pflichtiger Aufgaben der
8 Daseinsvorsorge. Dieses Engagement wollen wir un-
9 terstützen, indem wie die folgenden Maßnahmen
10 umsetzen:

11

12 • Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben
13 und Ehrenamt.

14

15 • Schaffung finanzieller und nicht-finanzieller Anrei-
16 ze für den Eintritt in ein Ehrenamt.

17

18 – Stärkere Förderung von erforderlichen
19 Führerscheinen bei Behörden und Organi-
20 sationen mit Sicherheitsaufgaben wie der
21 Feuerwehr und dem THW

22

23 – Erhöhung der Entschädigungssätze für
24 ehrenamtlich Tätige

25

26 – Vergünstigten Zugang zu sozialen und
27 kulturellen Einrichtungen auch für Familien
28 und Angehörige

29

30 • Angebot von Anreizen zur Unterstützung ehren-
31 amtlicher Arbeit durch Unternehmen, beispiels-
32 weise durch:

33

34 – Auszeichnung von Betrieben für Ehrenamts-
35 freundlichkeit

36

37 – Anhebung von Entschädigungssätzen für
38 die Abstellung von Mitarbeitern auf kom-
39 munaler Ebene

40

41 • Kostenfreie Nutzung der kreislichen Sportstätten
42 durch gemeinnützige Sportvereine sowie die Er-
43 möglichung der Nutzung an Wochenenden.

44

45 **E. Land- und Forstwirtschaft, Natur und Umwelt**

46

47 Der Fläming ist seit Jahrhunderten eine Kulturregion,
48 die von der Stärke ihrer Landwirtschaft lebt. Diese
49 Grundlage des Lebens in unserer Region wollen wir mit
50 nachfolgend genannten Maßnahmen für zukünftige

- 1 Generationen erhalten.
2
3 • Erhalt und Weiterentwicklung einer wettbewerbs-
4 fähigen und zugleich nachhaltigen Landwirtschaft
5
6 • Einen Naturschutz, der den sorgsamem Umgang
7 mit der Natur sichert und dabei die Sicherung der
8 Arbeitsplätze in der Landwirtschaft im Auge behält.
9
10 • Verbesserung der Direktvermarktung unserer land-
11 wirtschaftlichen Produkte – beispielsweise durch
12 eine Initiative zur Entwicklung einer digitalen
13 Vermarktungsplattform
14
15 • landschaftliche Ausgleichsmaßnahmen, die nicht
16 vorrangig zu Lasten landwirtschaftlicher Nutzflä-
17 chen gehen
18
19 • Reduzierung des Flächenverbrauchs bei der
20 Entwicklung von Infrastruktur-, Gewerbe- und
21 Industrieflächen
22
23 • Stärkung der Umweltstreife des Landkreises sowie
24 eine verbesserte Darstellung der Entsorgungsmög-
25 lichkeiten von Abfall im Landkreis
26
27 • Förderung des ökologischen Landbaus
28

29 **F. Klimaschutz/Energiewende**

30
31 Der Klimawandel ist für unsere Region eine besondere
32 Herausforderung. Das hat nicht nur der heiße und
33 trockene Sommer des letzten Jahres gezeigt. Auf den
34 Klimawandel zu reagieren bietet aber auch die Chance,
35 Ressourcen zu sparen, Kernbereiche unserer Kom-
36 munen zu modernisieren und dabei leistungsfähiger
37 und effizienter zu arbeiten. Diese Chance wollen wir
38 nutzen, indem wir:

- 39
40 • Eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen
41 bei der Erstellung von lokalen Klimaschutzpro-
42 grammen ermöglichen
43
44 • Förderprogrammen zum Aufbau eines flächende-
45 ckenden Netzes von E-Ladesäulen und Wasser-
46 stofftankstellen nutzen
47
48 • Den VTF bei der Anschaffung von Fahrzeugen mit
49 emissionsarmen Antrieben finanziell unterstützen
50

- 1 • Die Fahrzeugflotte der Kreisverwaltung bis 2024
- 2 auf emissionsfreie Antriebe umstellen
- 3
- 4 • Bürgerengagement im Hinblick auf die Mög-
- 5 lichkeiten der Energiewende (bspw. Bürger-
- 6 Energiegenossenschaften) fördern.
- 7
- 8 • die Einführung eines Solardach- Katasters für TF
- 9
- 10 • die Umstellung der Energieversorgung kreiseigener
- 11 Gebäude auf lokal erzeugte regenerative Energie
- 12 (Geothermie, Fotovoltaik etc.)
- 13

14 **G. Organisation des Kreises / Kommunale Familie**

15

16 Die Verwaltung soll im besten Sinne Dienstleister
17 für die Bürgerinnen und Bürger sein. So auch die
18 Kreisverwaltung Teltow-Fläming. Die Bürger haben
19 Anspruch auf eine zeitnahe, effektive und qualitativ
20 hochwertige Erledigung ihrer Anliegen. Dazu bedarf
21 es einer bedarfsgerechten personellen und sächlichen
22 Ausstattung gepaart mit fachlicher und sozialer Kom-
23 petenz.

24
25 Diesem Anspruch entsprechend werden nachstehende
26 Maßnahmen umgesetzt:

- 27
- 28 • Ausbau digitaler Service- und Dienstleistungsange-
- 29 bote – das spart dem Bürger Zeit und Wege.
- 30
- 31 • In Zeiten des Fachkräftemangels muss der Kreis ein
- 32 interessanter Arbeitgeber sein. Deshalb Ausbau
- 33 der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der
- 34 Kreisverwaltung (bspw. durch Homeoffice).
- 35
- 36 • Umsetzung einer Personalpolitik des Kreises mit
- 37 Maß, nachhaltig und bedarfsorientiert. Dazu wird
- 38 das Personalentwicklungskonzept des Kreises
- 39 fortgeschrieben.
- 40
- 41 • Genehmigungsverfahren für Bürgerinnen und
- 42 Bürger sowie Wirtschaftstreibende werden be-
- 43 beschleunigt. Dazu braucht es Personal und den
- 44 Abbau von unnötigen bürokratischen Hürden.
- 45
- 46 • Weiterer Ausbau und Bekanntmachung von Dia-
- 47 logangeboten für Bürger
- 48
- 49 • Förderung Interkommunaler Zusammenarbeiten,
- 50 zum Beispiel durch gemeinsame Beschaffungspro-

1 zesse.

2

- 3 • Die Kreisverwaltung darf die Finanzielle Leistungs-
4 fähigkeit der Kommunen nicht außer Acht lassen.

5

6 **Antrag 2/1/2019**

7 **Unterbezirksvorstand**

8 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

9

10 **Präambel zum Kommunalwahlprogramm 2019**

11 Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in
12 Teltow-Fläming setzen sich auf allen politischen
13 Ebenen für die Förderung des Miteinanders und der
14 Demokratie ein. Wir leisten im Rahmen unserer Zu-
15 ständigkeiten und Möglichkeiten einen Beitrag

16

- 17 • zur Umsetzung einer gerechten Entlohnung von
18 Arbeit,

19

- 20 • zur Bekämpfung der Altersarmut durch die Verbes-
21 serung der Absicherung im Alter,

22

- 23 • zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum,

24

- 25 • für den Zugang zu Bildung und Kultur für alle
26 Altersgruppen,

27

- 28 • für einen bedarfsgerechten und barrierefreien
29 Zugang zu Bus, Bahn, Fahr- und Gehwegen sowie

30

- 31 • für die Sicherheit und Ordnung in Teltow-Fläming.

32

33 Die Grundlagen für diese Ziele haben wir in den nun 26
34 Jahren seit Gründung des Landkreises legen können.

35 Durch den Einsatz unserer Vertreter und Vertreterinnen

36 konnte die B101 als eine der Lebensadern des Landkrei-

37 ses endlich fertiggestellt werden und bindet den Süden

38 des Landkreises stärker an die boomende Hauptstadt-

39 region an. Der Wirtschaftsstandort Teltow-Fläming ist

40 im Vergleich mit anderen Regionen in Ostdeutschland

41 führend. Bei der Ausstattung und Leistungsfähigkeit

42 unserer Rettungsdienste und Feuerwehren sind wir lan-

43 desweit wegweisend und für die soziale Beratung der

44 Einwohner haben wir passgenaue Angebote geschaf-

45 fen, beispielsweise durch die Jugendberufsagentur zur

46 Förderung von Ausbildungssuchenden.

47

1 Diesen Weg wollen und müssen wir konsequent wei-
2 tergehen sowie konkret durch Maßnahmen unterlegen,
3 um unseren Landkreis für die Bürgerinnen und Bürger
4 auch über 2024 hinaus zukunftsfest zu gestalten.

5

6 Kurz gesagt dient das Engagement der SPD Teltow-
7 Fläming folgenden Maximen:

8

9 • Bewahrung einer offenen und toleranten Gesell-
10 schaft

11

12 • Strukturelle Unterschiede im Landkreis durch
13 Nutzung seiner Stärken ausgleichen

14

15 • Menschen im Landkreis mitnehmen, ihr Leben
16 verbessern, Ihnen Chancen bieten und Entwick-
17 lungsmöglichkeiten stärken unabhängig von ihrer
18 Herkunft.

19

20 • Sorgsamer und nachhaltiger Umgang mit unserer
21 Umwelt

22

23 Was dazu aus unserer Sicht notwendig ist, legen wir
24 Ihnen auf den folgenden Seiten dar.

25

26 Um diese Maßnahmen umzusetzen, werben wir um
27 Ihre Unterstützung durch Ihre Stimme bei der Kommu-
28 nalwahl am 26.5.2019!

29

Bildungs-, Wissenschafts- und Jugendpolitik

1 **Antrag 6/1/2019**

2 **SPD-OV Rangsdorf**

3 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

5 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**

6

7 **Anerkennung der dualen Ausbildung**

8 Die SPD soll sich verstärkt um die Attraktivität, Qua-
9 lität und Anerkennung der dualen Ausbildung und
10 Berufe kümmern. Zudem sollen mehr Jugendliche
11 einen Schulabschluss erreichen, der ohne weiteres zur
12 Berufsausbildung qualifiziert.

13

14 **Begründung**

15 Deutschland braucht nicht nur Akademiker und
16 Exzellenzforschung sondern v.a. gut aus- und weiter-
17 gebildete Fachkräfte. Zu viele Jugendliche verlassen die
18 Schule ohne Abschluss oder haben trotz Schulabschluss
19 keine ausreichende Berufsausbildungsreife.

Steuer-, Finanz- und Wirtschaftspolitik

1 **Antrag 3/1/2019**

2 **SPD-OV Rangsdorf**

3 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

5 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**

6

7 **Grundsteuer reformieren**

8 Die neue Grundsteuer soll sich an den Grundstückswerten, nicht nur an der Fläche orientieren. Es soll wieder
9 eine Vermögenssteuer für hohe Vermögen eingeführt
10 werden, mit ausreichenden Freibeträgen für normale /
11 mittlere Privatvermögen und Familienunternehmen.

12

13

14 **Begründung**

15 Die Verteilung der Vermögen in Deutschland wird
16 zunehmend ungleicher. Die hohen Vermögen sollen
17 sich entsprechend der Leistungsfähigkeit an der Finan-
18 zierung von Staat und Gesellschaft beteiligen. Dies
19 gilt ebenso für Grundvermögen, die gerecht besteuert
20 werden sollen. Eine leistungsgerechte Grund- und Ver-
21 mögenssteuer wirkt gegen das Auseinanderbrechen
22 und für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

23 **Antrag 4/1/2019**

24 **SPD-OV Rangsdorf**

25 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

26 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

27 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**

28

29 **Begrenzung von Managergehältern**

30 Extrem hohe Managergehälter müssen begrenzt
31 werden. Das Grundgehalt soll in einem angemessenen
32 Verhältnis zum Einkommen der Mitarbeiter
33 stehen. Boni sollen sich nur zu einem kleineren Teil
34 an dem Jahresergebnis, ansonsten am längerfristigen
35 Unternehmensergebnis orientieren. Die Boni sollen
36 das Grundgehalt nicht überschreiten dürfen und bei
37 einem Rückgang von Beschäftigung bzw. Lohnsummen
38 deutlich begrenzt werden.

39

40 **Begründung**

41 Unmäßig hohe Managergehälter, Boni und Abfindungen
42 stehen oft in keinem Verhältnis zur Leistung und
43 zu den Einkommen der Mitarbeiter. dies gefährdet den
44 sozialen Frieden.

1 **Antrag 5/1/2019**

2 **SPD-OV Rangsdorf**

3 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

5 **Der Bundesparteitag möge beschließen:**

6

7 **Umsatzsteueranteil für Kommunen erhöhen**

8 Der Umsatzsteueranteil der Kommunen soll bedarfs-
9 gerecht erhöht werden. Beim Verteilungsschlüssel ist
10 neben der Einwohnerzahl die normierte Einnahmesit-
11 uation der Kommunen zu berücksichtigen.

12

13 **Begründung**

14 Die Kommunen, insbesondere Städte und Gemeinden,
15 sind die Keimzelle unseres demokratischen und
16 sozialen Rechtsstaates. Sie tragen die Hauptlast der
17 Daseinsvorsorge. Ihnen wurden zunehmend Pflicht-
18 aufgaben übertragen. Während sie vielfach finanziell
19 kaum zu freiwilligen Leistungen in der Lage sind, die
20 das Leben in den Orten attraktiv machen und das zivil-
21 gesellschaftliche Engagement vieler Bürger erleichtern
22 können. Zudem sind die kommunalen Einnahmen sehr
23 unterschiedlich, von rund 250 € bis zum mehreren
24 1000 € pro Einwohner. Dementsprechend laufen
25 die Investitionen, Angebote und Leistungen für die
26 BürgerInnen immer mehr auseinander. Das gefährdet
27 den (räumlichen) Zusammenhalt unseres Landes und
28 die kommunale Selbstverwaltung. Hier sind zunächst
29 die Länder, aber auch der Bund in der Pflicht, für eine
30 angemessene und bedarfsgerechte Finanzausstattung
31 der Kommunen zu sorgen, anstatt immer mehr För-
32 derprogramme und Modellprojekte zu finanzieren,
33 die zudem mit einem hohen Verwaltungsaufwand
34 bei Kommunen, Ländern und Bund verbunden sind
35 und die verantwortlichen lokalen Entscheidungen
36 beschränken.